



Glänzende Zahlen für 2009 haben die Verantwortlichen des Sendenhorster St.-Josef-Stifts vorgelegt. Auch die Arbeitsplätze seien sicher, sagte Geschäftsführer Werner Strotmeier den Mitarbeitern, als er kürzlich Bilanz und Ausblick auf neue Projekte gegeben hat.

St.-Josef-Stift legt glänzende Zahlen vor

Sendenhorst (gl). „Wir haben Erfolg und sichere Arbeitsplätze.“ So kann man das Jahr 2009 für das St.-Josef-Stift in Sendenhorst zusammenfassen. Im Rahmen eines Mitarbeitertags hat Geschäftsführer Werner Strotmeier Bilanz und Ausblick auf neue Projekte gegeben.

Information und Kommunikation sind der Schlüssel zum Erfolg – gemäß diesem Motto fand vor kurzem der Mitarbeitertag statt, an dem sich zahlreiche Mitarbeiter über die wesentlichen Entwicklungen und Perspektiven informierten.

Unter den Oberbegriffen Patientenorientierung und Mitarbeiterorientierung standen die zwei Workshops, die sich interessanten Themenfeldern widmeten. Über allem stand aber die zentrale Botschaft von Geschäftsführer Werner Strotmeier: „Wir haben Erfolg. Wir sind in allen Bereichen gut aufgestellt. Wir haben in allen Bereichen sichere Arbeitsplätze und wollen ihre berechtigten vollen Ansprüche auf abseh-

bare Zeit erfüllen.“

Die enorme Leistungssteigerung ging zwar mit einer in allen Bereichen spürbaren Leistungsverdichtung einher, sie bescherte dem Haus aber auch glänzende Zahlen und eine gute und sichere Perspektive. Die Zahl der stationären Patienten stieg nach eigenen Angaben in diesem Jahr um 660 (plus 8 Prozent) auf rund 9140 Patienten.

Die Verweildauer ist bei einem um 3 Prozent höheren Schweregrad der Fälle noch einmal leicht gesunken. Zählt man die verschiedenen Ambulanzen hinzu, so entscheiden sich mittlerweile fast 30 000 Patienten im Jahr für eine ambulante oder stationäre Behandlung im St.-Josef-Stift Sendenhorst.

Der stellvertretende Geschäftsführer Ralf Heese resümierte: „Wir haben uns am letzten Mitarbeitertag das Ziel gesetzt, den Wettbewerb anzunehmen und zusätzliche Patienten für uns zu gewinnen. Das ist uns allen gemeinsam gelungen, und das ist eine tolle Leistung.“